

Einwohnerfragestunde im Sozialausschuss am 20.06.2024

■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■

Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Frage einverstanden.

Sehr geehrte Mitglieder des Sozialausschusses,

mein Anliegen betrifft die Notunterkunft in ■■■■■■■■■■ bzw. deren Bewohner. Mit meiner Frage vertrete ich die Interessen der Bewohner der Häuser ■■■■■■■■■■ sowie der ■■■■■■■■■■ auf der gegenüberliegenden Seite.

Seit mehreren Jahren befindet sich das Haus in der ■■■■■■■■■■ in der Verwaltung der Stadt Norderstedt und wird von dieser als Notunterkunft genutzt. Seit über einem Jahr fällt einer der Bewohner durch zunehmend aggressives und teilweise verstörendes Verhalten auf. Mehrmals am Tag läuft er mitten auf der Straße auf und ab, bepöbelt und bedroht Passanten, Fahrradfahrer, Reiter und Autofahrer und verängstigt hiermit unter anderem die Kinder in der Nachbarschaft. Besonders belastend ist hierbei, dass er auch jede Nacht zwischen 2:00 und 5:00 Uhr auf der Straße steht und so laut brüllt, dass man teilweise selbst bei geschlossenem Fenster aus dem Schlaf gerissen wird und an ein nächtliches Lüften selbst bei hohen Temperaturen nicht zu denken ist.

Wesentlich bedenklicher ist für die Nachbarschaft allerdings der Umstand, dass er zunehmend eindeutige und direkte Drohungen („Dich stech ich auch noch ab“ oder „ich breche Dir die Knochen“) ausspricht, mit sinkender Hemmschwelle Sachbeschädigungen (Abreißen der Absperrketten der Pferdekoppel, Eintreten oder Einschlagen auf Autos¹) begeht und auch konkret Kindern droht oder versucht sie einzuschüchtern. Letzteres auch mit Erfolg, da die meisten Kinder lieber auf die Straße (50 km/h Zone in einer Kurve) ausweichen, als direkt an dem Haus vorbeizugehen oder von den Eltern am Haus vorbei begleitet werden, um ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Von offizieller Seite (Polizei, Sozialamt, sozialpsychiatrischer Dienst) wird uns ein ums andere Mal erklärt, dass alle diese Vorkommnisse keine besondere Gefährdung darstellen und der Bewohner auch als nicht eigen- oder fremdgefährdend eingestuft ist. Für uns als Anwohner ist diese Einschätzung absolut nicht nachvollziehbar. Auch der Umstand, dass Handwerker und Dienstleister, die dort in regelmäßigen Abständen Reparaturen oder Reinigungen durchführen müssen, dies nur in Begleitung eines Sicherheitsdienstes machen, trägt nicht zur Beruhigung bei.

Laut Auskunft des sozialpsychiatrischen Dienstes, sollen Notunterkünfte in Wohngebieten eine Integration der Bewohner ermöglichen – an sich eine gute Idee, nur warum werden dann in diese Notunterkunft eindeutig nicht integrierbare bzw. nicht integrierwillige Bewohner einquartiert – in einem Wohngebiet, das nur aus Einfamilienhäusern und Doppelhäusern besteht? Die Bewohner schotten sich hier perfekt von der Gesellschaft ab und an eine Integration ist nicht zu denken.

In Namen der gesamten Nachbarschaft appelliere ich an den Ausschuss hier eine Lösung zu finden, da es nach unserer Einschätzung nur eine Frage der Zeit ist, bis hier jemand zu Schaden kommt – es ist deutlich zu merken, dass die Aggressivität des Bewohners stetig zunimmt, während seine Hemmschwelle sinkt. In diesem Zusammenhang möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass alle an dieser Sache beteiligten behördlichen Institutionen auch für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig sind. Es ist ihr gesetzlicher Auftrag, dem sie sich nicht entziehen

¹ Siehe Strafanzeige Aktenzeichen 282835/2024 vom 02.05.2024 gegen ■■■■■■■■■■ wegen versuchter Sachbeschädigung zum Nachteil des Fahrzeuges von ■■■■■■■■■■

können. Wir bitten sie daher, dieser Verpflichtung nachzukommen und unverzüglich zum Schutze des Betroffenen und der Anwohner der [REDACTED] mit entsprechenden Maßnahmen tätig zu werden. Ein Abwarten mit der Begründung, dass gegenwärtig ein effektives Einschreiten von Seiten der Behörden gegen den Betroffenen nicht möglich sei, ist nicht nachvollziehbar und läuft zuwider ihrem gesetzlichen Auftrag zum Tätigwerden.

Hochachtungsvoll

[REDACTED]

Unterschrift